

auf oder über Kreisebene entdeckt. Diese Gesellschaften haben Nutzen davon gezogen, daß die Massen den staatseigenen Einheiten vertrauen.

Es gibt eine direkte Verbindung zwischen der Existenz der Verkaufsmärkte für gefälschte Waren auf den unteren Ebenen und der Praxis der landwirtschaftlichen und agrarwissenschaftlichen Abteilungen bei der Schröpfung der Bauern einerseits und des Bürokratismus der zuständigen Abteilungen andererseits. Henan hatte im Jahre 1984 einen Überschuß an Saatgut. Anstatt aber die Marktbewegungen zu untersuchen und neue Wege zu finden, das Problem durch entsprechende Politiken zu lösen, verhielten sich die zuständigen Abteilungen passiv. Deshalb nahm im vergangenen Jahr die für die Anzucht von Saatgut zur Verfügung stehende Fläche ab. Ca. 98 der 111 Kreise der Provinz mußten Saatgut von anderswo beziehen. Dies gab den kriminellen Elementen eine Chance, gefälschtes und minderwertiges Saatgut zu verkaufen. (Radio Zhengzhou, 20.7.1987, zit. nach SWB, 24.7.1987) -lou-

Taiwan

*(45)

Beendigung des langwierigen Ausnahmezustands

Der am 19. Mai 1949 über Taiwan verhängte Ausnahmezustand wurde nach einer Dauer von mehr als 38 Jahren durch Staatspräsident Jiang Jinguo (Chiang Ching-kuo) in einem Erlaß vom 14. Juli ab dem folgenden Tag, dem 15. Juli, offiziell für aufgehoben erklärt (ZYRB, LHB u. CP, 15.7.87; FCJ, 20.7.87). Die Regierung und die regierungsfreundliche Presse sprachen von einer historischen Wende, doch nahm der Mann auf der Straße von dem großen Ereignis kaum Notiz; es gab keinen Jubel unter der Bevölkerung. Die Oppositionellen wollen der Ehrlichkeit der Regierung in bezug auf eine politische Reform und Demokratie noch keinen Glauben schenken.

Mit der Aufhebung des Ausnahmezustands besteht keine Veranlassung mehr für die Verwendung des Notstandsgesetzes. Da jedoch die von der Regierung am 4. Juli 1947

in Nanjing (Nanking) deklarierte "nationale Generalmobilmachung für die Niederwerfung der (kommunistischen) Rebellion" nach wie vor besteht, bleibt das Gesetz für nationale Generalmobilmachung, das 1942 infolge des Krieges gegen Japan ausgearbeitet wurde, weiter in Kraft. Dazu hat die Regierung am Tage der Aufhebung des Ausnahmezustands das vom Gesetzgebungsyuan am 23. Juni 1987 verabschiedete neue "nationale Sicherheitsgesetz für die Periode der Mobilmachung zur Niederwerfung der Rebellion" (dazu s. C.a. Juli 1987, S. 466, Ü 51) in Kraft gesetzt, das von der Opposition als ein Ersatz für das Notstandsgesetz bezeichnet wurde.

Gemäß dem genannten nationalen Sicherheitsgesetz werden Versammlungen und Vereinigungen von Bürgern sowie die Ein- und Ausreise über die Staatsgrenze weiter eingeschränkt, allerdings wurden die Bedingungen gelockert. Die Ablehnung eines Antrages auf Aus- bzw. Einreise muß von den zuständigen Behörden schriftlich begründet werden; außerdem wird freigestellt, Beschwerde gegen die Ablehnung bei einer Revisionskommission einzulegen.

Versammlungen oder Vereinigungen von Bürgern, d.h. hauptsächlich politische Parteien, dürfen weder gegen die Verfassung verstoßen, noch den Kommunismus oder eine Spaltung des Landes befürworten. (Die Antispaltungsbestimmung richtet sich gegen den Gedanken einer Unabhängigkeit Taiwans, mit anderen Worten gegen den Verzicht auf eine Wiedervereinigung Chinas). Ferner unterstehen Zivilpersonen nicht mehr der Militärgerichtsbarkeit. Darüber hinaus wurde den Militärbehörden auch die Befugnis zur Kontrolle von Ein- und Ausreisen sowie von Publikationen entzogen. Militärische Sperrzonen entlang der Küste und in Berggebieten wurden verkleinert.

Laut Angaben des Regierungssprechers Shao Yuming traten am Tage der Aufhebung des Ausnahmezustandes 30 auf dem Notstandsgesetz beruhende Regierungsanordnungen außer Kraft. Neue Gesetze zur Regelung von Vereinigungen, Versammlungen und Demonstrationen werden ausgearbeitet. Kraft des

noch geltenden nationalen Generalmobilmachungsgesetzes kann die Regierung weiter durch Anordnungen die Freiheit der Bürger einschränken, und Publikationen und Post zensieren. Außerdem ist der Staatspräsident aufgrund der provisorischen Artikel der Verfassung für die Zeit der Mobilmachung zur Niederwerfung der Rebellion berechtigt, kraft Beschluß des Exekutivyuans (Kabinetts) ohne Zustimmung des Gesetzgebungsyuans (Parlament) Notstandsmaßnahmen zu ergreifen, um Krisensituationen des Volkes oder Staates bzw. wirtschaftlichem Verfall zu begegnen. Außerdem brauchen sich - abgesehen von den Wahlen eines kleinen Teils von zusätzlichen Abgeordneten - die drei staatsparlamentarischen Organisationen, die Nationalversammlung, der Gesetzgebungsyuan und der Kontrollsyuan, nach wie vor nicht zu erneuern. Daher gibt es in Taiwan auch nach der Aufhebung des Ausnahmezustands längst noch keine Verfassungsdemokratie.

Gemäß Art. 10 des Notstandsgesetzes können alle während der Zeit eines Ausnahmezustands von Militärgerichten bei schweren Straftaten gefällten Urteile nach der Beendigung des Ausnahmezustands bei Berufungsgerichten angefochten werden. Dagegen schließt das neue nationale Sicherheitsgesetz Berufungen oder Beschwerden gegen die rechtskräftigen Strafurteile von Militärgerichten aus - mit Ausnahme von Revisionen und außerordentlichen Berufungen. Nach Aufhebung des Ausnahmezustands hat das Verteidigungsministerium einer Anordnung des Staatspräsidenten zufolge die Strafen für 237 Personen, davon 170 "Rebellen" (also politische Gefangene), reduziert. Für die Häftlinge jedoch, die wiederholt wegen "Rebellion" oder wegen Verbrechen in bezug auf illegalen Besitz oder Handel mit Waffen, Munition oder Sprengstoff verurteilt wurden, gibt es kein Pardon. Außerdem bleiben 15 Oppositionelle, die im Exil leben, weiter auf der Fahndungsliste. Jedoch wurde die Zuständigkeit für die Fahndungen vom Militärgericht der Garnison Taiwan der zivilen Staatsanwaltschaft der Provinz Taiwan übertragen. Hierin spiegeln sich ebenfalls die weiterbestehenden politischen Spannungsfelder wider, trotz der Aufhebung des Ausnahmezustands. -ni-

***(46) Wichtige Personalflektuationen in der Regierung und in der Regierungspartei**

Neuer Generalsekretär der Guomindang: Li Huan

Am 4. Juli hat Li Huan (Lee Huan, 70, aus der Provinz Hubei stammend) das Amt des Generalsekretärs der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang) übernommen (ZYRB u. LHB, 5.7.87). Sein Vorgänger, Ma Shuli (Mah Soo-lay, 77, aus der Provinz Jiangsu), der seit Februar 1985 das Amt innehatte, trat aufgrund seines hohen Alters zurück und behält nur noch den Sitz im Gesetzgebungs Yuan (Parlament). Ma hat zu dem vor einem Jahr auf der Insel eingeleiteten Liberalisierungskurs wesentlich beigetragen. Auch der neue Generalsekretär Li Huan, ein langjähriger Vertrauter des Staatspräsidenten und Parteivorsitzenden Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo), ist für seine liberale Einstellung bekannt. Schon in den 70er Jahren hat er sich als Leiter der Abteilung für Organisation des ZK der Guomindang für eine politische Liberalisierung und "Taiwanisierung" (Beförderung jüngerer einheimischer Politiker) eingesetzt. Schließlich wurde er infolge der großen Stimmenverluste der Guomindang an die parteilose Opposition bei den lokalen Wahlen 1977 für lange Zeit kaltgestellt. Nachdem er im Juni 1984 zum Bildungsminister ernannt worden war, festigte sich seine politische Situation wieder.

Die Aufhebung der straffen Bestimmungen über Haarlänge und -stil von Schülern und Schülerinnen durch sein Ministerium im Januar d.J. wurde als erster kühner Schritt der gegenwärtigen Reformpolitik gewertet. Außerdem hat er vor kurzem gefordert, die Zweigstellen der Guomindang in allen Bildungsanstalten abzuschaffen.

Am 14. Juli, zehn Tage nach dem Amtswechsel des Generalsekretärs der Partei, hat die Guomindang-Regierung den über 38 Jahre andauernden Ausnahmezustand auf der Insel offiziell aufgehoben. Dadurch wurde die Grundlage des Machtmonopols der Regierungspartei unterminiert, so daß sie im Zuge der Demokratisierung eine neue Position für sich finden muß.

Der Generalsekretär der Partei hat zwar keine Befugnis, den Kurs zu bestimmen, aber in der Praxis trägt er die Verantwortung. Schon vor seiner Ernennung galt Li Huan bereits als einer der potentiellen Machtnachfolger von Jiang Jingguo; nun ist sein politischer Stern mit dem neuen Amt noch höher gestiegen.

Neuer Bildungsminister: Mao Gaowen

Mao Gaowen (51, aus der Provinz Zhejiang) wurde Nachfolger von Li Huan im Bildungsministerium. Zuvor war er Präsident der Nationalen Tsinghua Universität in Taiwan.

Neuer Leiter für Bildungswesen der Provinzregierung: Chen Zhuomin

Chen Zhuomin (37, aus der Provinz Guangdong) löste Lin Qingjiang (46, Taiwan) als Leiter der Abteilung für Bildung der Provinzregierung ab. Dieser wurde zum Staatssekretär des Bildungsministeriums ernannt. -ni-

***(47)**

Wesentliche Auflockerung der Devisenkontrollen

Parallel zu der politischen Liberalisierung mit der Aufhebung des 38-jährigen Ausnahmezustands wurden die noch länger andauernden - über 41 Jahre - strengen Devisenkontrollen in Taiwan am 15. Juli ebenfalls wesentlich aufgelockert. Firmen wie Bürgern wird nun erlaubt, ausländische Gelder frei zu erwerben, zu besitzen und zu gebrauchen. Alle Einschränkungen von laufenden Devisentransaktionen im Rahmen des Außenhandels und der internationalen Dienstleistungen wurden beseitigt. Der Kapitalverkehr mit dem Ausland ist zwar von den Kontrollen noch nicht völlig befreit, doch eine große Liberalisierung läßt sich auch hier erkennen: Einwohner von über zwanzig Jahren dürfen jährlich ohne weiteres Devisen bis zu einer Gesamtsumme von 5 Mio. US\$ (vorher 5.000 US\$) in das und 50.000 US\$ (vorher 10.000 US\$) aus dem Ausland transferieren. Eine Genehmigung von der Zentralbank ist erst dann erforderlich, wenn eine Transaktion die Höchstgrenze überschreitet. Beim Verlassen der Insel wird jedem erlaubt, Devisen in Höhe bis zu 5.000 US\$ (vorher 1.000 US\$) auszuführen.

Auf dem Devisenmarkt bestimmt die Zentralbank mit einem Zentralsatz (offizieller Kurs) weiterhin den Kurs. Beim Bargeldwechsel dürfen die Devisenbanken ihren Kurs innerhalb einer Grenze von je 0,40 NT\$ über bzw. unter dem Zentralsatz fixieren (z.Z. rd. 30,50 NT\$ = 1 US\$). Bei bargeldlosen Geschäften unter 30.000 US\$ liegen die Pendelgrenzen bei 0,05 NT\$ über bzw. unter dem offiziellen Kurs; bei über 30.000 US\$ liegen sie bei 0,20 NT\$. Was die Termingeschäfte angeht, sind die Banken berechtigt, den Kurs selbst zu entscheiden. Vor der neuen Regelung hat sich die Zentralbank verpflichtet, dabei einen Teil des Kursrisikos (zum letzten 40% der Geschäftssumme) mitzutragen.

Ziel der Liberalisierung von Devisenkontrollen ist es, den Zustrom von "heißen Geldern" aus dem Ausland zu bremsen. So ist der Kapitalabfluß mehr aufgelockert als der -zufluß. Bei der Ausarbeitung der neuen Bestimmungen über die Devisenkontrollen hat der Exekutiv Yuan (Kabinet) erst nur an eine einstweilige Maßnahme gedacht, damit im Fall einer Kapitalflucht die strengen Kontrollen jeder Zeit wiederhergestellt werden können. Das vom Gesetzgebungs Yuan (Parlament) verabschiedete Gesetz vom 16. Juli 1987 sieht statt des ursprünglichen Ausdrucks "Zanting" (vorübergehender Stopp) das Wort "Tingzhi" (Beendigung) vor. Ferner wurde im Vergleich zu dem Regierungsentwurf noch eine Klausel hinzugefügt, wonach bei Wiederherstellung von Devisenkontrollen die Zustimmung des Gesetzgebungs Yuan erforderlich ist. Bislang hat aber die Regierung die Devisenkontrollen - wie geschildert - nicht ganz aufgehoben, sondern nur teilweise aufgelockert.

Beim Inkrafttreten der neuen Devisenregelung hat das Finanzministerium, um den Neuen Taiwan-Dollar (NT\$) als internationale Währung zu verhindern, alle Geldinstitute Taiwans darauf hingewiesen, keinen NT\$ im Ausland anzulegen sowie keine Anlage in NT\$ für nicht in Taiwan ansässige Ausländer aufzunehmen. Außerdem dürfen die Devisenbanken den Sollüberschuß ihres ausländischen Vermögens nicht 30% überschreiten lassen; für andere Geldinstitute liegen die Grenzen bei 20% bzw. 10% und für Versicherungsfirmen bei 5%.

Bis Ende Juli haben die neuen Maßnahmen noch keine bedeutende Wirkung gezeigt. Die Parität des NT\$ gegenüber dem US\$ ist nach einem Kursknick während ein paar Tagen wieder steil gestiegen. Auch die Devisenreserven der Zentralbank wuchsen nach einem geringfügigen Abbau wieder auf 61 Mrd.US\$. Die Amerikaner, die im Außenhandel mit Taiwan ein enormes Defizit hatten und haben, verstärken daher erneut den Druck auf Taiwan, den NT\$ weiter aufzuwerten (ZYRB und LHB, 10. und 15. - 31.7.87; FCJ, 20.7.87). ni-

*(48)

Aktuelle statistische ZahlenAußenhandel im ersten Halbjahr um 40,3% gestiegen

Amtlichen Statistiken zufolge beliefen sich die Exporte in den ersten sechs Monaten d.J. mit einem Zuwachs von 38,8% gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres auf einen Wert von 25.007 Mio.US\$ und die Importe mit einem Plus von 42,6% auf einen Wert von 15.896 Mio.US\$; damit ist ein Exportüberschuß von 9.111 Mio.US\$ geblieben, 42,6% höher als im Vergleichszeitraum. Insgesamt hat der Außenhandel im ersten Halbjahr mit einem Gesamtvolumen von 40.903 Mio.US\$ einen Zuwachs von 40,3% aufgewiesen.

Im Juni erreichten die Exporte mit 4.981 Mio.US\$ (+48,7% gegenüber dem vorjährigen Vergleichsmonat), die Importe mit 3.172 Mio.US\$ (+62,1%) und der Exportüberschuß mit 1.800 Mio.US\$ jeweils eine historische Monatshöhe (ZYRB und LHB, 7.7.87).

Die Exporte gingen in den ersten sechs Monaten hauptsächlich in die USA (11.300 Mio.US\$ oder 45,2% des Gesamtexports), nach Europa (3.578 Mio.US\$ oder 14,4%) und nach Japan (3.031 Mio.US\$ oder 12,1%). Die Importe kamen hauptsächlich aus Japan (5.567 Mio.US\$ oder 35% des Gesamtimportwerts), den USA (3.389 Mio.US\$ oder 21,3%) und Europa (2.460 Mio.US\$ oder 15,4%).

In den ersten sechs Monaten nahm der Wert der ausländischen Aufträge gegenüber dem vorjährigen Vergleichszeitraum um

6.300 Mio.US\$ zu. Im Juni sind ausländische Aufträge im Wert von 4.500 Mio.US\$ eingegangen, d.h. eine Zunahme von 35% gegenüber dem vorjährigen Vergleichsmonat (aus Europa +55%, aus Japan +46%, aus Kanada +44%, aus Hongkong +42%, aus den USA +21%). Ende Juni reichten die Exportaufträge für die Produktionsbeschäftigungen bis zu 72 Tage (LHB, 21.7.87).

Industrieproduktion im ersten Halbjahr um 14% gestiegen

Im Juni lag der Index der Gesamtindustrieproduktion 15,64% höher als der des gleichen Monats des vorigen Jahres, davon hatte die Herstellungsindustrie eine Zuwachsrate von 16,46% (Feinmechanik 41,38%, Elektro- und Elektromotoren 30,21%, Maschinenbau 27,87% und Fahrzeuge 26,70%).

Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des vorigen Jahres hatte die Gesamtindustrie im ersten Halbjahr d.J. eine Produktionssteigerung von 14,33% zu verzeichnen (LHB, 22.7.87).

Ausländische Investitionen im ersten Halbjahr um 158% gestiegen

In den ersten sechs Monaten d.J. hat das Wirtschaftsministerium 199 neue Investitionsanträge in einem Gesamtwert von 631,87 Mio.US\$ genehmigt, 157,8% höher als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres. Davon entfielen 122,31 Mio.US\$ auf Investitionen von Überseechinesen (aus Hongkong 77,4 Mio.US\$, aus den USA 28,42 Mio.US\$ und aus den Philippinen 1,78 Mio.US\$) und 509,55 Mio.US\$ auf Ausländer (Japaner 174,79 Mio.US\$, Amerikaner 174,35 Mio.US\$ und Europäer 83,25 Mio.US\$). Die wichtigsten Branchen für die ausländischen Investoren sind: Herstellungsindustrie von Elektro- und Elektronikgeräten mit 187,04 Mio.US\$, Dienstleistungen mit 173,55 Mio.US\$ sowie Grundmetall und Metallprodukte mit 65,93 Mio.US\$ (ZYRB, 13.7.87).

Preisindex

Im Vergleich zum Dezember 1986 sind die Großhandelspreise im Juni d.J. um 4,17% und die Verbraucherpreise um 1,26% gefallen. Die Im- und Exportpreise lagen im gleichen Monat um 11,36% bzw. 11,54% niedriger als vor einem halben Jahr (ZYRB, 7.7.87).

Geldumlaufmenge und Devisenreserven

Im Mai und Juni nahm die Geldumlaufmenge langsam ab. Die Jahreszuwachsrate von M 1 B, die von 9% im 4.Quartal 1985 auf 52,1% im April d.J. steil gestiegen war, lag Ende Juni bei 45,3%. Ende Juni betrug das Gesamtdepositenvolumen bei allen Geldinstituten über 3.700 Mrd.NT\$ (Jahreszuwachsrate 29,1%) und das Gesamtvolumen von Kredit- und Investitionsausgaben von diesen über 2.200 Mrd.NT\$ (+8,5%) (LHB, 26.7.87).

Die Devisenreserven der Zentralbank erreichten Anfang Juli eine neue Rekordhöhe von 62 Mrd.US\$, dann sanken sie infolge der Liberalisierung von Devisenkontrollen vom 15.Juli am 20.Juli zunächst auf 60,5 Mrd.US\$ (ZYRB, 21.7.87). Schließlich stiegen die Devisenreserven Ende Juli wieder auf über 61 Mrd.US\$, nachdem der NT\$ wieder zu Aufwertung neigte (LHB, 30.7.87).

Der Vermögenswert der Geldinstitute im Ausland betrug Ende Juni insgesamt über 7,6 Mrd.US\$, 29% mehr als vor einem Jahr (LHB, 22.7.87).

Börsenkursindex 2.000 Punkte durchbrochen

Am 25.Juli kletterte der Börsenkursindex gegenüber dem Vortag um 43,06 auf 2.041,86 Punkte. In allen Großstädten feierten die Börsianer den Durchbruch der symbolischen Grenze von 2.000 Punkten und gleichzeitig die glänzende Rekordhöhe seit der Gründung des Börsenmarktes vor 25 Jahren mit Feuerwerk (ZYRB und LHB, 26.7.87).

Einkommensverhältnisse

Laut Ermittlung der Provinzialregierung hatte jeder Haushalt der Provinz Taiwan, also ohne die provinzfremden Städte Taipei und Gaoxiong (Kaohsiung), im vergangenen Jahr ein Durchschnittseinkommen in Höhe von 372.241 NT\$ (z.Z. rd. 30,5 NT\$ = 1 US\$), 6,9% höher als 1985. Der Abstand zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Familieneinkommen lag im Durchschnitt beim 4,62fachen.

Laut Analysen der Steuerbehörde hatten die Finanzberater 1985 die führende Position auf der Ein-

kommensskala aller Berufszweige. Ihr durchschnittliches Jahreseinkommen betrug 920.000 NT\$, ihnen folgten die Rechtsanwälte mit 822.000 NT\$, die Ärzte mit 714.000 NT\$, die Architekten mit 607.000 NT\$, die Abgeordneten mit 577.000 NT\$, die Unternehmer mit 519.000 NT\$, die Firmenmanager mit 500.000 NT\$, die Lehrer mit 344.000 NT\$, die Angestellten von öffentlichen Unternehmen mit 327.000 NT\$, die Beamten mit 325.000 NT\$, die Angestellten von privaten Unternehmen mit 265.000 NT\$, die Arbeiter mit 200.000 NT\$, die selbständigen Unternehmer mit 189.000 NT\$ und die Bauern und Fischer mit 143.000 NT\$ (ZYRB, 14.7.87). -ni-

Hongkong und Macau

*(49)

Aktuelle Statistiken von Hongkong

Außenhandel

Im ersten Halbjahr d.J. betrug der Gesamtwert der Exporte Hongkongs 165.928 Mio.HK\$ (7,80 HK\$ = 1 US\$), 31,2% höher als im Vergleichszeitraum des vorigen Jahres; davon entfielen 85.795 Mio.HK\$ auf einheimische Produkte und 80.133 Mio.HK\$ auf Transithandelswaren. Der Gesamtwert der Importe stieg aber im gleichen Zeitraum mit 172.155 Mio.HK\$ noch schneller um 39,6%. Daher erhöhte sich das Handelsdefizit von 4.928 Mio.HK\$ auf 6.227 Mio.HK\$ (DGB, 27.7.87).

Kapitalzustrom

Nach Schätzung von Zhao Chengan (Chao Shing On), Präsident und Generalmanager der Po Sang Bank, hat Hongkong in der letzten Periode von über zwei Jahren direkte ausländische Investitionen im Gesamtwert von mehr als 20 Mrd.HK\$ (2,56 Mrd.US\$) aufgenommen. Seit 1985 haben ausländische Investoren allein in Immobilien 9,7 Mrd.HK\$ (1,24 Mrd.HK\$) angelegt, davon entfielen 4,16 Mrd.HK\$ auf Australien, 3,39 Mrd.HK\$ auf Südostasien und 1,77 Mrd.HK\$ auf Japan. Rund 60% der in den letzten zwei Jahren auf dem Börsenmarkt eingesetzten

Investitions- bzw. Spekulationsgelder stammen nach Zhaos Analyse aus dem Ausland, hauptsächlich aus Südostasien, Australien, Europa und Amerika. Insgesamt haben die Australier in dem genannten Zeitraum mit 6,7 Mrd.HK\$ (858,9 Mio.US\$) am meisten in Hongkong investiert. Ihnen folgten die Japaner mit 4,56 Mrd.HK\$ (584 Mio.US\$). In der Herstellungsindustrie haben die Japaner nun einen Anteil von 21,7% an den gesamten ausländischen Investitionen und damit hinter den USA den 2.Platz (DGB, 2.7.87; TKB, 2.7.87).

Laut einer Schätzung der *Da Gong Bao* vom 19.7.87 ist innerhalb der dritten Juliwoche ein Kapitalvolumen von rd. 2 Mrd.HK\$ nach Hongkong eingeflossen. In den letzten Jahren, laut einer anderen Schätzung derselben Zeitung (14.7.87), haben Unternehmen der VR China offiziell und inoffiziell rd. 20 Mrd.HK\$ in Immobilien in Hongkong angelegt, dabei handelt es sich zum großen Teil um neue Investitionen in den letzten zwei oder drei Jahren.

Zunahme von neuen Unternehmen

Im ersten Halbjahr d.J. wurden 11.974 neue Firmen registriert, 61,5% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres; unter ihnen sind 11.860 einheimische und 114 ausländische Firmen (TKB, 30.7.87).

Preise

Die Inflation lag Mitte Juli bei 6%, weit höher als im letzten Jahr mit 3,7% (DGB, 14.7.87). Im Vergleich zum Januar d.J. sind die durchschnittlichen Kaufpreise von Luxushäusern um 30% und die Mieten um 18-20% gestiegen (DGB, 7.7.87). Auf der Preisskala der Lebenshaltungskosten für ausländische leitende Geschäftsführer in den teuersten asiatischen Städten steht Hongkong hinter Tokyo, Osaka, Taipei, Singapur, Port Moresby, Kuala Lumpur und vor Seoul (TKB, 30.7.87).

Größter Offshore-Finanzmarkt in Asien und 4.Zentrum der Druckindustrie in der Welt

Im März d.J. erreichten Hongkongs Offshore-Finanztätigkeiten einschließlich Depositen und Kredite ein Volumen von 239,8 Mrd.US\$. Damit wurde der 1.Platz bei diesem Geschäft in Asien gegenüber Singapur mit 211,8 Mrd.US\$ und Japan mit 134,1 Mrd.US\$ weiter behauptet (TKB, 9.7.87).

1976 stand Hongkongs Druckindustrie mit 3.375 Betrieben (+130% gegenüber 1975) und 32.000 Beschäftigten (+66%) an 2.Stelle in Asien und 4.Stelle in der Welt. Der Umsatz lag bei 9.400 Mio.HK\$ (1.205 Mio.US\$) und ihr Exportwert, der in der letzten Dekade im Durchschnitt jährlich um 43% stieg, betrug im letzten Jahr 1.780 Mio.HK\$ (228 Mio.US\$) (TKB, 16.7.87) -ni-

*(50)

Eine Kette von Bombenanschlägen und Brandstiftungen im Stadtzentrum von Hongkong

Nachdem zwei Bomben hintereinander am 9. und 20.Juni im Büro der Polizeigruppe für Schwerverkriminalität und in einem Einkaufszentrum in Kowloon explodiert und einen Wächter des Einkaufszentrums verletzt hatten, ereigneten sich im Juli wieder zahlreiche Terroranschläge im Stadtzentrum. Bei der Explosion einer Zeitbombe am 8.Juli in einem anderen Einkaufszentrum ebenfalls in Kowloon wurden 14 Menschen verletzt. Am 11.Juli wurde eine Kunststoff-Fabrik in Aberdeen durch ein Feuer zerstört; die Polizei vermutet Brandstiftung. Am 15.Juli ereignete sich am Tor des Bürogebäudes der amtlichen chinesischen Niederlassung der Presseagentur *Xinhua* eine Brandstiftung; ein verdächtiger Täter wurde von Fußgängern und Polizisten gemeinsam gefaßt. Noch am gleichen Tag explodierte erneut eine Zeitbombe im Regierungsgebäude. Am Tatort wurde ein Metallschild mit den Initialien "HKTA" (Abkürzung für die Hongkonger Terrorvereinigung) gefunden. Es wird vermutet, daß alle Bomben von einer Organisation gelegt worden sind und daß politische Motivation hinter den zahlreichen Terroranschlägen stehen könnte (DGB, 10. und 21.6.87, 10.-17.7.87). -ni-